

in der ganzen Welt geworden, ihre Ideen haben sich in weltumwälzende Tat verwandelt.

Die Wahrheit und Lebenskraft einer Weltanschauung kann sich nur im geschichtlichen Handeln der Menschen erproben. Der Marxismus-Leninismus hat als einzige Weltanschauung diese Prüfung glänzend bestanden. Nur er hat den Grundzug der geschichtlichen Entwicklung der letzten hundert Jahre, den unvermeidlichen Untergang des Kapitalismus und den geschichtlich notwendigen, gesetzmäßigen Sieg des Sozialismus vorausgesagt. Die Wahrheit und die Lebenskraft der marxistisch-leninistischen Weltanschauung ist also unwiderleglich durch die Geschichte bewiesen, durch die Klassenkämpfe der Arbeiter aller Länder, durch den Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion und den sozialistischen Aufbau in den Volksdemokratien.

Das scheint mir der *wichtigste* Ausgangspunkt für die Propagierung des dialektischen und historischen Materialismus unter den breiten Massen zu sein. Wenn Genosse Ulbricht in seinem Referat gefordert hat, daß wir den Marxismus-Leninismus lebendig und undogmatisch propagieren sollen, so ist das nur möglich, wenn wir die marxistisch-leninistische Weltanschauung nicht in abstrakten Thesen und Formeln, sondern am wissenschaftlichen und historischen Stoff, in engster Verbindung zur Politik, zu den praktischen Erfahrungen des Klassenkampfes und des sozialistischen Aufbaues lehren.

Nur eine solche Propaganda unserer Weltanschauung entspricht dem zutiefst historischen und praktischen Wesen des Marxismus-Leninismus, und nur eine solche Propagierung des dialektischen und historischen Materialismus kann die werktätigen Massen überzeugen, weil sie an ihnen bekannte Tatsachen und Erfahrungen anknüpft und ihnen so die diesen Tatsachen innewohnenden dialektischen Entwicklungsgesetze erst wirklich begreiflich machen kann.

Manche unserer Philosophen glauben offenbar, daß eine solche lebens- und praxisnahe Propaganda unserer Philosophie sie erniedrige oder zur Vulgarisierung führe. Aber eine volkstümliche, verständliche Darstellung unserer Weltanschauung muß keineswegs ihre Verflachung bedeuten, das hat uns die im besten Sinne volkstümliche und zugleich wissenschaftliche Art gezeigt, in der unser sowjetischer Genosse Janzen mit so überzeugendem Erfolg den dialektischen Materialismus propagiert. Ich möchte noch einen Schritt weitergehen